

spiel Unklarheiten über die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihr Bündnis mit der sozialistischen Intelligenz. Diese Unklarheiten wirkten sich als ernsthaftes Hemmnis für die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit aus und mündeten schließlich in Verstößen gegen die Plan- und Staatsdisziplin und das technologische Regime. Bei der Überführung von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen in die Produktion gab es Verletzungen des Planes Wissenschaft und Technik. Wichtige Entwicklungsstufen wurden leichtfertig übersprungen, die Abgrenzung zwischen Funktions- und Fertigungsmuster sowie zwischen Nullserie und Serie wurde verwischt und das notwendige Erprobungsprogramm nicht exakt eingehalten. Die Lage änderte sich erst, als die Parteiorganisation begann, einen energischen Kampf gegen die Rückständigkeit zu führen. Zur Durchsetzung der Beschlüsse der 14. Tagung des Zentralkomitees forderte sie die Leiter auf, die Kritik der Arbeiterkollektive zu beachten, sich verantwortlich zu fühlen dafür, daß die Kollektive ihre Qualitätsverpflichtungen, die sie im Wettbewerb übernommen haben, auch erfüllen können. Sie forderte weiter von den Leitern, vor den Kollektiven regelmäßig aufzutreten und Rechenschaft zu legen darüber, was sich verändert hat, welche Ergebnisse erzielt wurden und wie es weitergehen soll.

In den Berichtswahlversammlungen der Parteigruppen und Abteilungsparteiorganisationen der Fertigungsbereiche wurden die Aufgaben beraten und beschlossen, wie ein umfassendes System zur Sicherung der Qualität im Betrieb durchzusetzen ist. Eine der Voraussetzungen dafür ist die differenzierte Führung des Wettbewerbs. Jedes Kollektiv, jeder einzelne Werktätige an seinem Arbeitsplatz muß wissen, welche Anforderungen an ihn gestellt sind und wie er sie erfüllen kann. Die Auseinandersetzung mit denen, die Ausschub verursachen, wird jetzt öffentlich in Roten Treffs, an Wandzeitungen, über die Publikationsmittel der Leitung der Grundorganisation und durch andere Formen der politischen Massenarbeit geführt. Im Mittelpunkt der ideologischen Auseinandersetzung steht dabei die Erziehung der Menschen zur vollen Wahrnehmung der Eigentümerfunktion der Arbeiterklasse und ihre Verantwortung für die allseitige Stärkung der DDR.

Richtige Einbeziehung der Klein- und Mittelbetriebe

Nach wie vor ist eine gewisse Unterschätzung der Klein- und Mittelbetriebe für die Lösung der Exportaufgaben bei einigen Leitern wirt-

schaftsleitender und staatlicher Organe noch nicht völlig überwunden. Das trifft auch zu für einige WB und Außenhandelsbetriebe, die die Kleinbetriebe wegen ihres geringen Exportvolumens nicht in erforderlichem Maße in ihre Planungs- und Leitungstätigkeit einbeziehen. Es ist nicht selten, daß ihnen die notwendigen Bilanzanteile erst dann zur Verfügung gestellt werden, wenn diese irgendwo übrigbleiben bzw. von zentralgeleiteten Betrieben zurückgegeben werden. Damit wird die planmäßige proportionale Entwicklung unserer Volkswirtschaft und die kontinuierliche Exportplanerfüllung empfindlich gestört. Die bezirksgeleitete Industrie ist aber ein wichtiger Zulieferer auch für die zentralgeleiteten Exportbetriebe und -kombinate und damit in hohem Maße indirekt am Export beteiligt.

Dort, wo die Genossen des Bezirkswirtschaftsrates über die staatlichen Leiter, Komplementäre und Privatinitiatoren und durch ihr persönliches Wirken in den Betrieben, ihre Zusammenarbeit mit den Partei- und Gewerkschaftsorganisationen die wachsende politische Bedeutung der termingerechten und vorfristigen Realisierung der Exportaufgaben geklärt und konkrete Ziele vorgegeben haben, entwickelte sich in diesen Klein- und Mittelbetrieben eine große Initiative der Belegschaften.

Die Konzentration der Parteiarbeit auf Schwerpunktaufgaben ermöglicht eine bessere Auswertung und Verallgemeinerung bewährter Erfahrungen, um das Niveau der politisch-ideologischen und organisatorischen Tätigkeit aller Grundorganisationen zu heben. Für die Leitungen der Grundorganisationen in mittleren und kleinen Betrieben ist aber eine besondere Hilfe erforderlich. Dabei sollten ihre spezifischen Probleme bei der Durchführung der Parteibeschlüsse stärker beachtet werden.

In der weiteren Führungsarbeit kommt es jetzt darauf an, daß die Sekretariate der Kreis- und Stadtbezirksleitungen mit Unterstützung der Arbeitsgruppen der Bezirksleitung die ideologische und organisatorische Hilfe für die Grundorganisationen zur Erfüllung der Exportaufgaben im Jahre 1971 — insbesondere auch der zu Ehren des XXIV. Parteitages der KPdSU eingegangenen Verpflichtungen gegenüber der Sowjetunion — noch qualifizierter leisten.

Durch die Erhöhung der Qualität der Rechenschaftslegungen und der Information gegenüber den Werktätigen und die zielstrebige Organisation des sozialistischen Wettbewerbes wird es gelingen, zu Ehren des VIII. Parteitages der SED neue Initiativen im Kampf um die Erfüllung der Exportaufgaben auszulösen.